

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz
Sielmann
Stiftung

„Mit der Kraft der Natur arbeiten“

Die Heinz Sielmann Stiftung will in Bayern Naturschutzprojekte starten – zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Experten fordern deshalb: Jeder Gemeinde ihr Biotop!

von Sebastian Schulke

München, 28. März 2017 – Vier Experten wurden zum Sielmann Dialog während des Münchner Stiftungsfrühlings am 25. März in die BMW-Welt geladen, um folgender Frage nachzugehen: „Wie viel Natur wollen wir uns in Bayern leisten?“ Die Heinz Sielmann Stiftung, die bundesweit wertvolle Lebensräume und damit Artenvielfalt schützt, gibt darauf eine klare Antwort. In Zukunft will sie auch in Bayern aktiv werden und daher besonders mit den Bayerischen Behörden enger zusammen arbeiten. Das gemeinsame Ziel bei dem Vorhaben: Einen Beitrag zum Biotopverbund in Bayern zu leisten, um die Biodiversität noch stärker zu fördern und zu schützen.

Sieben Naturlandschaften und Biotopverbunde betreut die Heinz Sielmann Stiftung in Deutschland insgesamt. Wie z.B. die Döberitzer Heide westlich der Berliner Stadtgrenze. Dort befand sich ein Truppenübungsplatz, der zu einer wertvollen Naturlandschaft entwickelt wurde, in der bedrohte Tierarten wie Wisente oder Przewalski-Pferde nun einen geschützten Lebensraum haben. Oder der Biotopverbund Bodensee, der unter anderem aus Stillgewässern und Streuobstwiesen besteht. In Bayern will die Sielmann Stiftung ebenso werthaltige Lebensräume entwickeln und schützen. So sollen bald auch Projekte im Ampertal bei Freising dazu gehören. „Der Verlust der biologischen Vielfalt schreitet dramatisch voran“, mahnt Dr. Heiko Schumacher, Leiter für Biodiversität bei der Sielmann Stiftung. „Deshalb wollen wir nun auch in Bayern aktiv werden.“ Das begrüßt Dr. Peter Boye vom Referat Naturhaushalt und Biodiversität des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz. Mit Blick auf das „Biodiversitätsprogramm Bayern 2030“ bekräftigt er: „Hier setzen wir besonders auf einen guten Informationsaustausch und tatkräftige Unterstützung.“ Der Etat für Biotop- und Artenschutz sei zwar erhöht worden, personell habe es bedauerlicherweise keine Aufstockung gegeben.

Ein weiterer Unterstützer ist PAN, das Planungsbüro für angewandten Naturschutz, das sich in Bayern bereits seit über 20 Jahren für die Realisierung eines landesweiten Biotopverbundsystems einsetzt. Das System: BayernNetzNatur ist ein wichtiger Baustein für die Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie. Über 400 Projekte laufen bereits im

Internet

www.sielmann-stiftung.de
facebook.com/sielmannstiftung
instagram.com/sielmannstiftung

Adresse

Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt



Vielfalt ist unsere Natur

Heinz
Sielmann
Stiftung

Rahmen von BayernNetzNatur. „Bayern ist aktiv im Naturschutz. Mit seinem Arten- und Biotopschutzprogramm war es schon 1984 ein Vorreiter.“, sagt PAN-Geschäftsführer Dr. Jens Sachteleben. Auch die 2008 verabschiedete „Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in Bayern“ sei ein echter Meilenstein gewesen. „Inzwischen haben uns andere Bundesländer allerdings in einigen Punkten überholt.“ Sachteleben betont: „Dort, wo der Naturschutz mit wenig Mitteln viel erreichen kann, ist er auch erfolgreich.“ Bei offenen Kulturlandschaften sehe es hingegen schlecht aus. Für Landwirte lohne es sich oftmals nicht, in den Naturschutz zu investieren. Immer öfter heiße es zudem: Naturschutz gegen Gewerbegebiet. „Bei der Aufhebung des Anbindegebotes zieht die Natur den Kürzeren“, sagt Prof. Volker Zahner von der Hochschule Weihenstephan. „Für mich ist das die Vernichtung von Biodiversität.“

Gleiches gelte für den Wegfall von Gewässerrandstreifen. Flüsse, Seen oder Bäche müssten hingegen vor Düngemittel- und Pestizideinflüssen aus landwirtschaftlichen Flächen geschützt werden. Das alles hat für Zahner nicht mehr viel mit Naturschutz zutun. Auch könne er nicht nachvollziehen, warum das neu geschaffene Heimatministerium in Bayern das Thema Natur nicht als bedeutsamen Bestandteil seiner Aufgaben ansieht. „Besonders in Bayern werde doch die Heimat mit Bergen, Seen und Schlössern assoziiert - also mit einem einzigartigen Naturerbe“, sagt Zahner. „Naturschutz braucht Fläche. Bürger und Gemeinden sollten direkt in den Naturschutz mit einbezogen werden.“ Die Natur sei unglaublich wertvoll. „Sie hat unmittelbaren Einfluss auf unser gesamtes Leben, wirkt positiv auf unsere Gesundheit und auf die Gesellschaft.“ Das haben u.a. Studien von Forschern aus Korea und Japan ergeben. Zahner bekräftigt daher die Forderung: „Jeder Gemeinde ihr Biotop.“

Matthias Maino, Geschäftsführer vom Landschaftspflegeverband Freising bestätigt: „In der unglaublichen Vielfalt der Natur steckt derart viel Energie, die wir nicht zerstören dürfen. Vielmehr sollten wir fördern und nutzen.“ In seinem eigenen Landkreis sorgt er dafür, dass Naturschutzprojekte auch in die Tat umgesetzt werden. Dazu gehört auch das Ampertal – der Quellmoorschutz ist dort eine wichtige Aufgabe. „Wir arbeiten mit der Kraft der Natur, lassen sie sich selbst entfalten und schaffen so nachhaltige Biodiversität“, sagt Maino. Seiner Meinung nach braucht die Natur nur kleine, einzelne Impulse von Menschenhand. Vor allem brauche sie Zeit, um wieder ins Gleichgewicht zu kommen. Deshalb sollten Naturschutzprojekte auch nicht zeitlich begrenzt werden, sondern dem natürlichen Rhythmus angepasst werden. „Der Wert der Naturlandschaften sowie der Tier- und

Internet

www.sielmann-stiftung.de
facebook.com/sielmannstiftung
instagram.com/sielmannstiftung

Adresse

Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

 100 Jahre
Heinz
Sielmann

 Deutscher
Spendenrat e.V.
Die gute Tat im Blick

 Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz
Sielmann
Stiftung

Pflanzenwelt dient nicht nur dem Naturschutz. Sie hat auch ein großer Wert für unsere Gesellschaft“, bekräftigt Maino. „Dieser Zusammenhang sollte auch jedem bewusst sein.“

Dr. Peter Boye benennt ein grundlegendes Problem. „Die Bevölkerung hat immer weniger Bezug zur Natur, viele wissen gar nicht, was überhaupt heimische Natur ist.“ Kinder, Jugendliche wie Erwachsene bewegten sich immer mehr in digitalen Welten, hätten kaum noch direkten Kontakt zu Tieren und Pflanzen. Folglich fand im Oktober des vergangenen Jahres im bayerischen Landtag in München auf Einladung von Umweltministerin Ulrike Scharf der erste Jugendgipfel zur Biodiversität statt. Seit rund zwei Jahren gibt es auch das „Entdeckerbuch Natur“ für Kinder mit einem Begleitbuch für Kindergärten, Lehrkräfte und Eltern. Ein Projekt, das von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege betreut wurde. „Mit Motiven zum Ausmalen, Ausschneiden und Aufkleben soll der Nachwuchs durch das Buch spielerisch an das Thema biologische Vielfalt herangeführt werden“ sagt Boye.

Ein Thema, das die Heinz Sielmann Stiftung immer schon bewegt. „Vielfalt ist unsere Natur“ lautet dementsprechend ein grundlegender Leitsatz der Stiftung. Das bedeutet auch: Privater Naturschutz ergänzt die Aufgaben der öffentlichen Hand. In diesem Sinne hat sich die Heinz Sielmann Stiftung zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu leisten - um damit auch künftigen Generationen das Erleben und Erforschen einer intakten Umwelt zu ermöglichen und nachhaltig zu sichern. Natürlich auch um der Natur selbst willen.

„Die biologische Vielfalt ist eine Grundsäule des Lebens auf der Erde“, sagt Maino. Diese Vielfalt liegt der Heinz Sielmann Stiftung am Herzen, ist ein unumstößliches Ziel, besonders in Deutschland - das zeigt sich in den Naturlandschaften und Biotopverbunden in Brandenburg, Niedersachsen, Berlin und am Bodensee. Glücklicherweise bald auch in Bayern.

Internet

www.sielmann-stiftung.de
facebook.com/sielmannstiftung
instagram.com/sielmannstiftung

Adresse

Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

 100 Jahre
Heinz
Sielmann

 Deutscher
Spendenrat e.V.
Die gute Tat im Blick

 Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft